

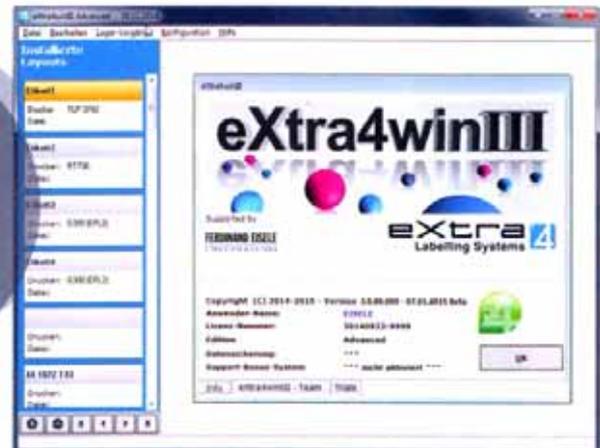
eXtra4: Auf dem modernsten Stand

ETIKETTENDRUCK

extra4
Labelling Systems

Für Windows 10 und zukünftige Betriebssysteme ist man mit „eXtra4“ der Ferdinand Eisele GmbH in der neuen Version 3.0 bestens vorbereitet. Das aktuellste Major-Release, „eXtra4winIII“ genannt, bringt mit Cloud und neuer Datenbanktechnologie die in der Schmuck- und Uhrenbranche beliebte wie bewährte Software zum Etikettendruck auf ein zeitgemäßes Niveau.

Bildschirmmaske von „eXtra4winIII“, dem neuen Major-Release der Etikettendrucksoftware von Ferdinand Eisele



Die völlig neu konzipierte Software nutzt neueste Entwicklungen wie Cloud-Funktionen. Prädestiniert für eine Auslagerung in die Datenwolke ist bei „eXtra4“ das Angebot an Layouts. Ihre Vielfalt und Varianz wachsen beständig mit der Zahl der Etikettenformen und Druckermodelle. Wesentliche Funktionen des Layout-Managements befinden sich deshalb jetzt in der Cloud. Für den Anwender heißt das konkret: Neue Etiketten-Layouts müssen sie nicht mehr per Mail empfangen und selbst in die Software importieren. Bisher dazu notwendige Programm-Updates entfallen ebenfalls, denn aus der Cloud sind Erfassungsmasken einfach und schnell bereitgestellt. Dasselbe gilt für neue Druckermodelle. Mehr Anwenderkomfort und größere

Möglichkeiten bewirkt auch die Aktualisierung der in „eXtra4“ enthaltenen Datenbank. Im Einzelplatzbetrieb arbeitet die schlanke SQLite-Datenbank extrem schnell und unkompliziert, während das wesentlich mächtigere PostgreSQL eine Nutzung im Unternehmensnetzwerk ermöglicht und auch in der Cloud bereitsteht. Der Kauf eines Accounts erlaubt somit räumlich oder geographisch getrennten Unternehmensbereichen, auf eine gemeinsame Datenbank zuzugreifen. Filialen an verschiedenen Standorten drucken dann Etikettendaten aus dem gleichen Datenbestand.

Als neue Features der Software überzeugen strukturierte Start-Buttons, die schnellen und hierarchisch geordneten Zugriff auf oft verwendete Layouts

bieten. Vor allem Hersteller und Großhändler, die verschiedene Kollektionen diverser Marken auch unterschiedlich etikettieren müssen, begrüßen diese neuen Möglichkeiten.

Ein Update auf Version 3.0 ist nicht zwingend erforderlich. Besitzer von Vorgängerversionen können diese ohne Schwierigkeiten weiterhin einsetzen. Es ist sogar möglich, „eXtra4winIII“ parallel zu Altversionen auf demselben System zu betreiben. Dadurch werden Anwender in die Lage versetzt, das neue Major-Release auszutesten und gleichzeitig den laufenden Betrieb weiter mit der bewährten Vorversion zu erledigen. Ist die Entscheidung für die neue Version 3.0 gefallen, lassen sich Datenbestände problemlos aus Version 2.X übernehmen.